



Prosity

Infobrief

Nr. 9

31. Mai 2003

Grüß Gott,

Im nächsten Jahr ist es soweit. Zum 1. Mai 2004 wird die europäische Union um mehrere Beitrittsländer, darunter auch Polen, erweitert. Damit verschiebt sich die Ostgrenze der Union um mehrere hundert Kilometer nach Osten. Es entsteht ein noch größerer Wirtschaftsraum, in dem auch die gleichen Rechtsvorschriften gelten. Die Reisefreiheit und der Warenaustausch zwischen den Staaten wird erheblich vereinfacht. Die deutsch-polnische Grenze wird von einer Außengrenze zur Binnengrenze mit nur noch geringen Kontrollen, da das Schengener Abkommen auch für die Beitrittskandidaten greift.

Die politische und wirtschaftliche Annäherung der Staaten allein schafft jedoch noch kein einiges Europa. Wichtig ist es, die Begegnung zwischen den Völkern und das gemeinsame Ringen um die universalen Werte zu fördern, durch die Europa im Tiefsten geeint wird.

Dem künftigen Miteinander von Polen und Deutschen würde ohne die Rückbesinnung auf ihre gemeinsamen christlichen Wurzeln die Basis entzogen. Aus dieser Sicht könnte das vielbeschworene "europäische Haus" im Elternhaus von Josef Engling in Prosimy erlebbare Wirklichkeit werden, durch die Begegnung untereinander sowie mit ihm: Er lebte in Einheit in seinem Herzen, in der Versöhnung mit Gott und mit sich selbst, ein Leben für und mit dem Nächsten. Das Beispiel des "Heiligen der Einheit" entzündet Menschen und führt sie zusammen. Es bedarf aber auch der authentischen Zeugen und wirksamer Orte, damit sein Beispiel ins Heute ausstrahlt.

Auf sein Elternhaus, als wichtiger Kontaktstelle im Nachbarland Polen, macht uns Lukas Kostka neu aufmerksam, der erstmals dort eine Zeit verbringt und uns von seinen Eindrücken berichtet, auch davon, dass inzwischen die Grundschule von Prosimy verkauft wurde. Einmal mehr ein Anstoß, an den weiteren Um- und Ausbau des Elternhauses zu denken.

Nicht zuletzt wird das vierte Josef-Engling-Treffen wiederum dort seinen Höhepunkt und Abschluss haben, weil das vorgesehene Thema "Hausheiligtum" hier einen natürlichen Anknüpfungspunkt hat und weil von dort die Gottesmutter durch ihren Diener Josef Engling in besonderer Weise wirkt. Auch das "Zeugnis" nimmt in dieser Ausgabe Bezug auf die besondere "Wohn- und Gedenkstätte" von Prosimy.

In diesen Tagen vor Pfingsten werden wir in Schönstatt am Urheiligtum und darüber hinaus besonders eingeladen, für Frieden, Versöhnung und den Geist der Einheit zu beten.

Wir möchten Sie daher auch bitten, durch Ihr Gebet, durch ihre Beiträge oder durch ihre Teilnahme am Josef - Engling Treffen oder im nächsten Jahr, bei der Prosimywallfahrt 2004, unsere Mitverantwortung für das Elternhaus zu unterstützen und mit Leben zu füllen.

Ernest M. Kanzler
Ernest M. Kanzler

Lambert M. Schroedter
Lambert M. Schroedter

Lebensimpulse

Eine neue Person im Elternhaus in Prosioty

Lukas Kostka, der jüngere Bruder von Alicja Kostka, hat sich im Frühjahr entschieden, für einige Wochen im Elternhaus von Josef Engling in Prosioty zu wohnen. Diese Entscheidung ist während seines Orientierungsaufenthalts in Bonn im Februar 2003 auf dem Kreuzberg gereift. Bezüglich der Perspektive einer Promotion in Philosophie will er sich in der ruhigen Beschaulichkeit des Elternhauses in Prosioty weitere Gedanken über seine zukünftigen Berufsmöglichkeiten machen. Er spricht fließend deutsch und hat uns folgende aktuellen Eindrücke von den ersten Wochen seines Aufenthaltes mitgeteilt:

“... herzliche Grüße vom Englinghaus, wo es immer schöner wird. Es ist erst jetzt bald Frühling bei uns eingekehrt, dennoch, an diesem Wochenende ist Schnee gefallen. Nun aber freuen wir uns, dass es endlich ‘neues Leben’ gibt und das ist auch mit Ostern symbolisch verbunden. Es waren gerade Exerzitien in Prosioty mit einem Professor aus Pieniezno (Mehlsack). Obwohl P. Eugeniusz von den Werbisten ca 200 kg wiegt, hat er eine wirklich gute Predigt gehalten. Dabei habe ich erst verstanden, was früher eine Kirche für ein Dorf war. Ich fühlte mich in der Kirche wie in einer Familie und weil ich keinen Fernseher habe (Gott sei Dank), war die hl. Messe und besonders die Predigt ein zentraler Punkt meines Tages, natürlich mental gesehen.

Wahrscheinlich war es in der Vergangenheit ähnlich, die Leute hatten keinen Fernseher und keinen Rundfunk und es kam ein Priester, der oft ein gelehrter Mann war gegenüber den einfachen Bauern. Der Gottesdienst war bestimmt ein großes Ereignis, wovon gesprochen wurde und worüber man sich Gedanken gemacht hatte. Somit war eine Predigt und die ganze hl. Messe oft die einzige Quelle von Informationen über die Welt und Gott.

Also die schönen Exerzitien sind vorbei, obwohl sie für mich die Krönung von persönlichen Gedanken waren und einen besonderen Platz in meinen Herzen haben. Ich fühle mich immer mehr wohl hier in Prosioty und ich kann nicht genau sagen warum. Vielleicht ist es, weil ... das Haus etwas Besonderes in sich hat. Ich fühle mich hier beheimatet. Es ist hier etwas, das ich gerne komme und Möglichkeiten finde für ein besseres Leben. Langsam wird das Leben immer komfortabler und schöner. Immer noch muss ich heizen, aber ich hoffe, dass es in einem Monat wärmer wird, weil gerade der Mai im Ermland die meisten Sonnentage hat.

Ich bin immer noch auf der Suche nach Arbeit und stelle mich meistens in den Schulen vor. Im Moment mache ich eine Ausbildung zum Reitlehrer, ich denke, dass ich einen kleinen Reitstall nebenher aufbauen kann. Es scheint so, dass ich als Magister der Philosophie bis zum Sommer keine Arbeit finden werde. Bis in die Ferien, also Ende Juli möchte ich hier bestimmt bleiben.

Die Schule von Prosioty ist leider schon verkauft. Sie wurde von zwei Pensionären, Männer aus Olsztyn gekauft. Sie werden wahrscheinlich im Sommer die Schule renovieren und wahrscheinlich von Herbst an dort wohnen. Sie hat 35.000 Zloty gekostet, also nicht ganze 8.000 Euro. So sind unsere großen Pläne vorbei, aber vielleicht war es der Wille Gottes, dass wir mehr unser Augenmerk auf das Englinghaus richten sollten ... Ich möchte nämlich hinter dem Haus einen kleinen Gemüsegarten herrichten, wo voriges Jahr das Korn stand. Weiß aber nicht, ob es sinnvoll ist und ob ich Zeit dafür finde, da ich ziemlich mit meinen Sachen beschäftigt bin ... Die Adresse von Prosioty hat sich geändert, die Postleitzahl ist 11-230 Bistynek.

Ich beschäftige mich meistens mit der Philosophie, gehe auch spazieren und habe erst jetzt entdeckt wie schön es hier ist. Ich habe auch ein bisschen Ordnung gemacht ... Von Familie Pipczynski habe ich ein Pferd geliehen und den Hof etwas gerade gemacht. Es ist natürlich schwer für mich, weil ich nicht weiß wie das gemacht werden soll. Wie seht Ihr das alles, und wie sieht es Alicja? Ich sehe das auch ein bisschen anders, aber versuche keine allzu großen Änderungen vorzunehmen.”

Lukas Kostka, Prosioty im April 2003

Vorgesehenes Programm über das IV. Josef-Engling-Treffen in Kudypy/Prosity

Thema: "Von da an nahm er sie zu sich" - Die Bedeutung des Hausheiligums in der Schönstattbewegung

Freitag, den 22. August 2003

- 18.00 hl. Messe am Bildstock der Mta in Kudypy
- 19.00 Abendessen
- 20.00 Kennenlernabend und Bedeutung der Krönung der Gottesmutter in der Schönstattbewegung

Samstag, den 23. August 2003

- 07.45 Morgengebet
- 08.00 Frühstück
- 09.00 Vortrag: "*Bedeutung der Dreimal wunderbaren Mutter im Leben Josef Englings*"
(Lambert M. Schroedter, Schönstatt-Institut Marienbrüder, Bonn)
- 10.00 Gruppenarbeit
- 11.00 Kaffee
- 11.30 Zusammenfassung der Gruppenarbeit
- 12.00 Angelus
- 13.00 Mittagessen
- 14.00 Vortrag: "*Bedeutung des Hausheiligums - Ort der Begegnung mit der Gottesmutter*"
(P. Arkadiusz Sosna, Warschau)
- 15.00 Gruppenarbeit
- 18.00 Hl. Messe in der Basilika von Dietrichswalde (Gietrzwald)
- 19.00 Abendessen
- 20.00 Erfahrungen mit dem Herzens- und Hausheiligum - Zeugnis von Mitgliedern der Schönstattbewegung
- 21.00 Abendgebet

Sonntag, den 24. August 2003

- 08.00 Frühstück
- 09.00 Fahrt nach Prosimy
- 10.00 Hl. Messe unter Konzelebration von Erzbischof Edmund Pisz und Postulator des Seligsprechungsprozesses Josef Englings, Pater Dr. Jan Korycki
- 11.00 Aktuelle Informationen über den Seligsprechungsprozess in Rom - Pater Dr. Jan Korycki, Treffen beim Elternhaus
- 12.30 Mittagessen und Kaffee
- 14.00 Vortrag: "*Das Beispiel Josef Englings im Leben des Dieners Gottes João Pozzobon (Brasilien), dem Initiator der Aktion der pilgernden Mutter*"
(Hermann M. Arendes, Schönstatt-Institut Marienbrüder, Vallendar/Schönstatt)
- 15.00 Zusammenfassung des Treffens

Montag, den 25. August 2003, besteht das Angebot, an einem Ausflug teilzunehmen, der zu den Stätten der Schönstattgeschichte des Ermlandes aus den Jahren 1927-1945 (Reszel (Rössel) - Klewno (Klawnsdorf) - Gudniki (Gudnick))führt.

Die Hl. Messe wird an der Kopie des ersten Schönstattaltars aus den dreissiger Jahren der Vorkriegsgeneration Schönstatts stattfinden.

Anmeldung:

Alicja Kostka, Kudypy 7, 11-036 Gietrzwald (Dietrichswalde), Tel.: 089-5131637.

Zeugnis

Stichwort "Josef Engling"

Josef Engling hat inzwischen auch einen festen Platz innerhalb des im Jahre 2002 in Olsztyn erschienen Ermlandlexion "Slownik Warmii". Die besondere Note dieses Zeugnisses liegt darin, dass er als "Stichwort" im nichtkirchlichen Kontext auf sich aufmerksam macht.

Engling, Josef, geb 05.01.1898 in Prosioty (Prositten) bei Bistynek (Bischofsstein), gestorben am 4. Oktober 1918 in der Nähe von Cambrai (Frankreich). Seminarist der Pallottiner, Mitgründer der Schönstattbewegung (Schönstatt, Deutschland). Als Sohn des Schneiders August und von Maria, geborene Masuth. 1912 trat er ins Gymnasium der Pallottiner in Vallendar am Rhein in der Nähe von Koblenz ein. Dort initiierte er zusammen mit seinem geistlichen Vater Josef Kentenich die Gründung der apostolischen Bewegung vom 18. Oktober 1914. Dank des Liebesbündnisses mit der Gottesmutter entstand die Schönstattbewegung.

Im Jahre 1916 wurde Josef Engling zum deutschen Militär eingezogen. Seine Garnisonszeit verbrachte er in Hagenau (Elsass). Darüber hinaus entfaltete er eine Tagesordnung, die ihn u. a. zum täglichen Gebet, geistiger Teilnahme an der hl. Messe, sowie zum Beten des Rosenkranzes verpflichtete. Zu Beginn des Jahres 1952 begann in Trier der Seligsprechungsprozess. Im Jahre 1999 berief Johannes Paul eine entsprechende Kommission, die durch den polnischen Pallottinerpater Pater Korycki geführt wird. Frau Alicja Kostka ist bemüht, in Prosioty eine Wohn- und Gedenkstätte des gesegneten Josef Englings für die Öffentlichkeit zu erhalten.

Slownik Warmii (ISBN 83-914158-5-6)

Übersetzung: Lambert M. Schroedter, Bonn

Frau Danuta Pipczynska über das Elternhaus

Frau Danuta Pipczynska, Mutter von sieben Kindern, wohnhaft in Prosioty und mit ihrem Mann Schlüsselwart für das Elternhaus. Sie kümmert sich um das Haus vor allem im Winter und sorgt für Ordnung und Sauberkeit, verwaltet den Schlüssel. Was ihr das Elternhaus bedeutet, beschreibt Sie in folgenden kurzen Sätzen:

"Ich kann keine großen Worte darüber machen, aber wenn ich ins Elternhaus von Josef Engling komme, habe ich den Eindruck, einen heiligen Ort zu betreten. Ich spüre dort eine wohlwollende, mystische Atmosphäre. Ich vergleiche es gern mit einer Kirche. Auch kann ich dort gut beten. Das Haus ist für mich auch ein Ort der Begegnung mit denen, die früher dort lebten, wie Mutter Engling, Vater Augustin, die Kinder und unter ihnen Josef. Ich habe keine Angst, dort alleine zu bleiben – ganz im Gegenteil – ich fühle mich von guten Mächten geborgen."

Danuta Pipczynska

Kurznachrichten

Chroniknotizen in und um Prosioty

- Sept. 02 Wioletta Pipczynska studiert Theologie an der Universität in Olsztyn (Allenstein). Sie hat ihren Kommilitonen und -innen bereits viel über Josef Engling erzählt. Im ersten Studienjahr ist eine Fahrt mit Studenten geplant, um Prosioty kennenzulernen.
- 10.02.03 Information über Josef Engling im Katholischen Ermländischen Klub in Olsztyn (Allenstein). Dabei werden Bilder von Josef Engling und Schönstattheftchen über Josef Engling verteilt.
- 08.03.03 Frau Alicja Kostka wurde ins Sekretariat des diözesanen Rates für geistliche Gemeinschaften gewählt. Sie sieht diese Berufung als Chance des Dialogs, um Schönstatt und Josef Engling in die Diözese einzubringen.
- 05.-06.04.03 Exerzitien für Frauen in Pozen (Posen). Neben dem Hauptthema wurde auch über Josef Engling gesprochen.
In der katholischen Schule hat Frau Alicja Kostka in den ersten und zweiten Klassen im Religionsunterricht über Josef Engling gesprochen. Dabei waren "Maienblüten" und die "GTO" als Erziehungsmittel Themen. In zwei Klassen werden erstmalig "Maienblüten" gesammelt.
- 02.05.2003 Treffen mit Bewegungsleiter P. Arkadiusz, Programm für dieses Jahr als Leitlinie besprochen: "Wir bauen den Weg zum künftigen Heiligtum". Es gab ein gemeinsames Treffen im Englinghaus, zum dritten Mal wurden Maienblüten gesammelt. Des Weiteren wurde praktisch überlegt, wie die Novene 9 Tage mit Josef Engling veröffentlicht werden kann.

Informationen

Im nächsten Jahr 2004 wird wiederum eine Prosioty-Wallfahrt stattfinden. Aufgrund der Einweihung des Romheiligtums im September 2004 ist der Termin der Reise für den Zeitraum vom 2. Juni bis 9. Juni 2004 geplant.

Prosioty-Infobrief

Herausgegeben vom Schönstatt-Institut Marienbrüder, Höhrer Str. 80a, D-56179 Vallendar

Zur finanziellen Unterstützung des Projektes >Elternhaus in Prosioty<

Schönstatt-Institut Marienbrüder, Kennwort >Prosioty<, Pax Bank eG Köln, BLZ 370 601 93, KT 17 827 014